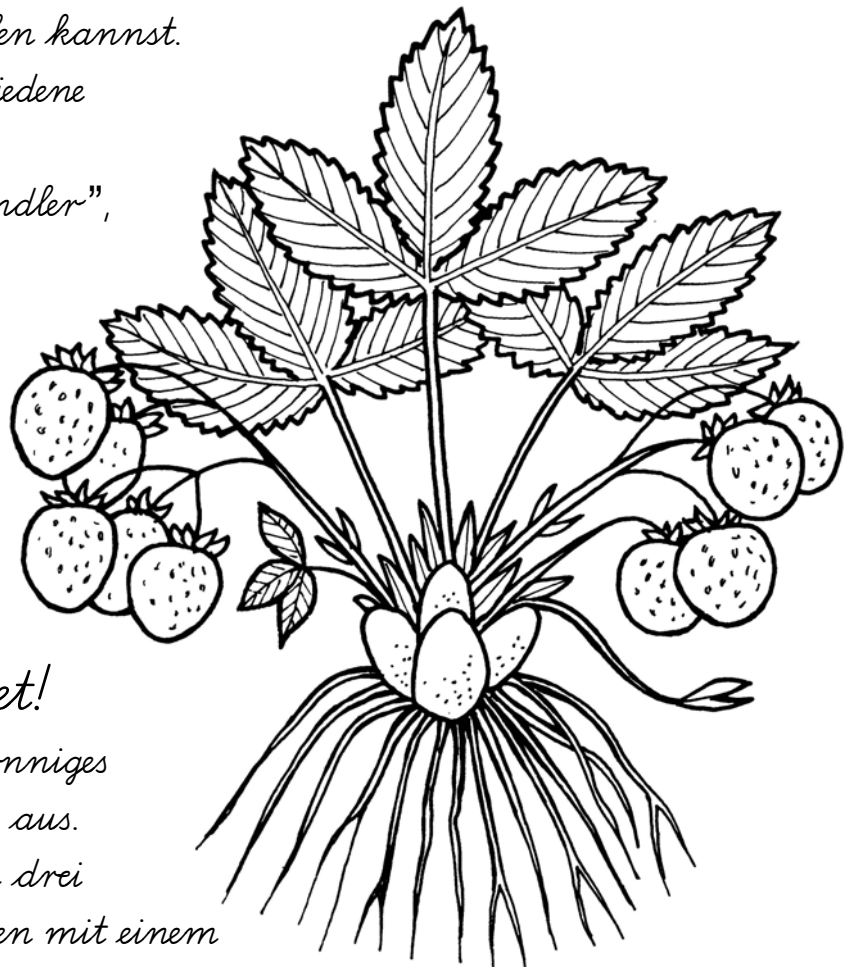


Mein Lieblingsobst: Erdbeeren!

Erdbeeren schmecken wunderbar: Man kann sie gleich in den Mund pflücken, Torten damit belegen oder sie für Eis, Marmelade und süße Nachspeisen verwenden. Erdbeeren werden nicht aus Samenkörnern gezogen wie Radieschen oder Tomatenpflanzen. Sie wachsen an kleinen Pflanzen, die du in der Gärtnerei kaufen kannst.

Es gibt aber sehr viele verschiedene Sorten mit lustigen Namen.

Wähle die Sorte „Mieze Schindler“, die besonders gut Früchte trägt, wenn ihr noch andere Erdbeersorten im Garten habt, oder die Sorten „Tenira“, „Korona“ oder „Elsanta“. Lasse dich in der Gärtnerei beraten!



Ein eigenes Erdbeerbeet!

Im Juli suchst du dir ein sonniges Beet mit fruchtbarem Boden aus.

Es sollte unkrautfrei sein. In drei Reihen setzt du die Pflänzchen mit einem Abstand von 30 - 40 cm. Achte dabei besonders auf die richtige Pflanzhöhe.

Die kleinen Pflanzen müssen gut angegossen werden.

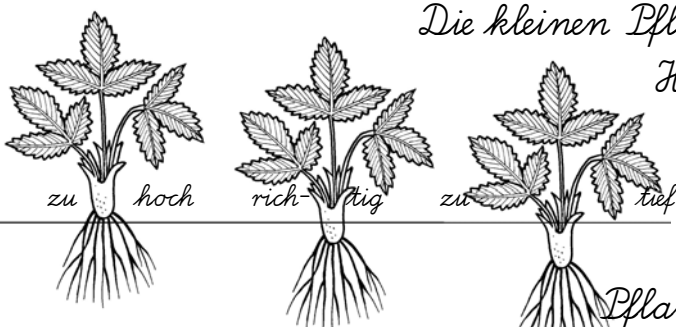
Halte dein Beet weiter unkrautfrei. Im

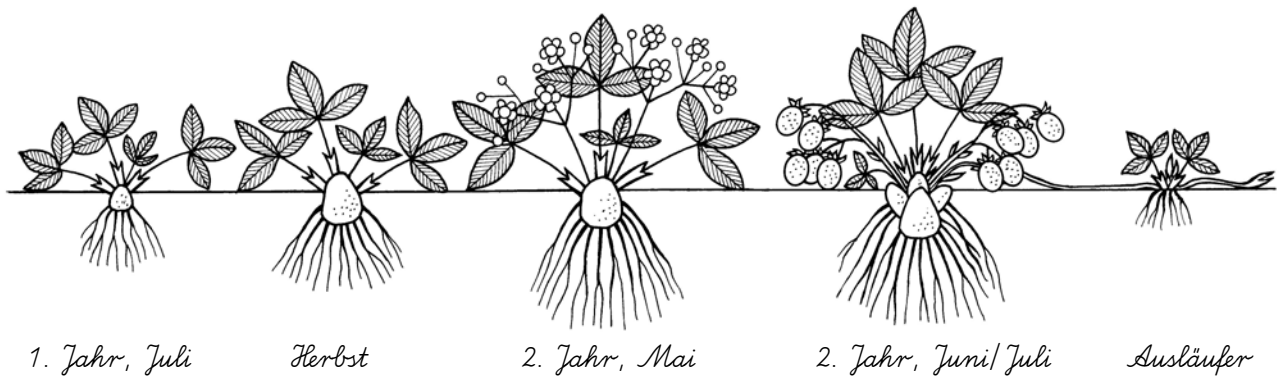
Winter braucht es keine besondere Pflege. Im nächsten Frühling

kannst du beobachten, wie deine

Pflanzen viele Knospen bekommen, aus

denen sich Anfang Mai prächtige Blüten entwickeln. Aus ihnen werden im Juni endlich die köstlichen Früchte, auf die du so lange gewartet hast!





Nur vollkommen ausgereifte Erdbeeren bescheren den unvergleichlichen Genuss. Erst wenn die ganze Frucht richtig rot ist, schmeckt sie süß und aromatisch. Ernte deshalb laufend immer nur die reifsten Früchte. Willst du die Erdbeeren nicht gleich essen, sondern noch etwas aufbewahren, musst du sie in den kühlen Morgenstunden ernten.

Entferne auch die Ausläufer, die jetzt von den Pflanzen gebildet werden. (Möchtest du aus ihnen neue Erdbeerpflanzen ziehen, wähle nur Ableger von „Mutterpflanzen“, die besonders reichlich und schöne Früchte tragen.)

Ende August schneidest du alle alten Blätter ab und lässt nur das „Herz“ der Pflanzen stehen. Nun werden sie im nächsten Jahr nicht zu viele, dafür aber schöne große Früchte tragen. Damit sich die Pflanzen wieder kräftigen können, wird das unkrautfreie Beet mit einer dünnen Schicht Komposterde bedeckt. Sie sollte nicht dicker als einen halben Zentimeter sein und flach zwischen den Erdbeerpflanzen eingearbeitet werden.

Nach dem zweiten oder dritten Standjahr reißt man die Pflanzen heraus, weil die Früchte immer kleiner werden, und legt das Beet mit neuen Pflanzen an.

Neben den Erdbeersorten mit dicken, großen Früchten gibt es noch die Monatserdbeeren, eine Gartenform der kleinen, leckeren Walderdbeeren. Sie tragen laufend Früchte bis in den Herbst hinein und bekommen keine Ableger. Mit ihnen kannst du auch dein Gartenbeet einrahmen.

Die Erdbeersorten „Florika“ und „Spadeka“ bilden mit ihren Ausläufern einen dichten Teppich, eine richtige „Erdbeerwiese“, und tragen viele Jahre lang immer wieder Früchte.

